

Rabbi Elchanan Elsass alias Daniel Salomon von Thann

Günter Boll

Die 1692 von den Bevollmächtigten der *heiligen Gemeinden* Allschwil, Hegenheim und Blotzheim aufgestellten Statuten des jüdischen Friedhofs in Hegenheim sind von Elchanan Elsass aus Thann protokolliert und unterschrieben worden: *So spricht der kleine Elchanan, der Sohn meines Herrn Vaters Jekutiël Salman, sein Andenken sei zum Segen, Elsass von Thann.*¹

כ"ד הקטן אלחנן בן א"א יקותיאל ז"ל עלוון מטאן

Achilles Nordmann (1863 – 1927) weist im fünften Kapitel seines 1910 erschienenen Buches über den Hegenheimer Friedhof auf die Teilnahme dieses Schriftführers an drei späteren Sitzungen der Friedhofsverwaltung hin und hält ihn für einen jener Talmudgelehrten, *die in damaliger Zeit ohne festen Wohnsitz von Gemeinde zu Gemeinde zogen und, wo sich Gelegenheit bot, ihre Dienste gegen Entgelt zur Verfügung stellten.*²

Die Annahme, dass Elchanan ben Jekutiël eine Art Wanderrabbiner gewesen sei, wird durch die neuerdings gewonnene Erkenntnis widerlegt, dass er mit dem aus Breisach zugezogenen und während mindestens dreißig Jahren in Thann ansässigen Daniel Salomon identisch ist, der seinen Wohnsitz in den achtziger Jahren des 17. Jahrhunderts in das Städtchen an der Thur verlegt hatte.

Folgende Vorgänge belegen die Handelstätigkeit des Daniel Salomon und seine Mitwirkung beim Kauf eines Stücks vom *Thiergarten* des Freiherrn Franz Melchior von Schauenburg zur Vergrößerung des jüdischen Friedhofs in Jungholz.

22.12.1681: Schuldbekennnis des Hans Diebold Simon von Hirzfelden

*Ich Hanß Diebold Simon von Hirtzfelden bekenne schuldig zu sein **Daniel Salman Jud von Breysach** die Summa zwanzig loyß daller (Louis-Taler) ein fiertel korn vnd ein fiertel mistel alß gersten vnd korn versprich zwey fiertel korn innerhalb fier wuchen waß si gelten wurd uf Rechnung des gelts zue lifern daß Rest aber uf Laurentii Anno 1682 ohne seinen Juden kosten vnd schaden zue bezalen.* Die Rückseite des Schuldscheins trägt die hebräische Signatur des Gläubigers (*Rabbi Elchanan*).³

6.8.1686: Klage gegen den Regisheimer Bürger Hans Jakob Diemar

***Daniel der Judt von Thann** klagt contra Hanß Jacob Diemar von Reegißheimb, vff Zahlung Siben Duplonnen verrechnetes Gelts.*⁴

20.4.1716: Erweiterung des jüdischen Begräbnisplatzes in Jungholz

Hirz Rheinau (Sohn des 1715 verstorbenen Lehmann Rheinau), Rabbiner in Sulz, und ***Daniel Salomon Judt in Thann*** verhandeln im Namen der Juden, *So im bezirg der begräbnuß zu Jungholtz gehören*, mit dem Baron Franz Melchior von Schauenburg über die Abtretung eines weiteren Stücks von seinem *Thiergarten* zur Vergrößerung des jüdischen Friedhofs in Jungholz und einigen sich mit ihm auf den Kaufpreis von 1264 livres tournois.⁵

¹ Achilles Nordmann: Der Israelitische Friedhof in Hegenheim in geschichtlicher Darstellung (Basel 1910), S. 85-88 und S. 182-184

² Achilles Nordmann: op. cit., S. 90

³ Archives départementales du Haut-Rhin (ADHR) Colmar: 4 E Not. Guebwiller 180-185, Schuldschein vom 22.12.1681

⁴ ADHR Colmar: 3 B Bollwiller 2, Gerichtsprotokoll vom 6.8.1686

⁵ ADHR Colmar: 4 E Not. anc. Jungholtz 4, n° 63 Kaufvertrag vom 20.4.1716

Moïse Ginsburger: Der Israelitische Friedhof in Jungholz (Guebwiller 1904), S. 16-17 und S. 70-71

Ich Hans Diebold Simon von Hirzfelden
 bekennet öffentlich zu sein Daniel Simon
 Jun der Botschaft ein gewisse Summe
 Loth daller ein firtel Korn hat ein
 firtel mische als gross hat Korn
 freij firtel Korn in off als ein
 was si geten wird in
 für eifren das Rest aber
 Anno 1682 gegen seinen
 hat, Padon für bezalen, weil in
 das firtel Korn in off als ein
 eigen firtel Korn in off als ein
 für Korn in off als ein
 in firtel Korn in off als ein
 am 22 Xbris Anno 1682

Hans Diebold Simon von Hirzfelden
 Hans Diebold Simon von Hirzfelden

Schuldschein des Hans Diebold Simon von Hirzfelden